

5347/J XX.GP

Anfrage

der Abgeordneten Helmut Peter, Volker Kier und PartnerInnen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend den Stand der legistischen Vorarbeiten zur Schaffung von kleinen Aktiengesellschaften

Vor dem Hintergrund, daß in Österreich der häufigste Grund für Insolvenzen die mangelnde Kapitalausstattung der Unternehmen ist, muß es Ziel einer verantwortungsvollen Politik sein, die Eigenkapitalbasis der österreichischen Unternehmen nachhaltig zu verbessern. Dafür bedarf es entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen. Ein auch in Deutschland realisierter Weg zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung kleinerer und mittlerer Unternehmen ist die “kleine AG”.

Anlässlich der Einberufung der Strategiegruppe „Finanzmarkt Österreich“ im Herbst 1996 wurde die Unternehmensform “Kleine AG” als eine jener Maßnahmen genannt, die geeignet erscheinen, einerseits den österreichischen Kapitalmarkt zu beleben und andererseits den chronischen Eigenkapitalmangel österreichischer Unternehmen zu beheben. Dazu wurde auch eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Problemstellungen genauer untersuchen sollte.

In der Fachzeitung “Österreichisches Bankarchiv” Nr.11 / 1996 schreibt Bundeskanzler Viktor Klima zu diesem Thema in einem Gastbeitrag mit dem Titel “Reform des österreichischen Kapitalmarktes”: “Gerade für Unternehmen mittlerer Größe könnte die Kleine Aktiengesellschaft einen erleichterten Einstieg zur Börsekapitalisierung bieten.”

Bisher wurden allerdings keine Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe bekannt, wenngleich die Vorteile der Realisierung gesellschaftsrechtlicher Änderungen zur Ermöglichung der Bildung von kleinen Aktiengesellschaften auf der Hand liegen:

- Erleichterung des Börseganges und damit eine spürbare Belebung des Kapitalmarktes (von den derzeit rund 1000 Aktiengesellschaften sind nur rund 130 an der Börse notiert. Demgegenüber liegt die Zahl der GesmbH, die die Größe für einen Gang an die Börse hätten um eine Vielfaches höher)
- Verbesserung der Eigenkapitalausstattung österreichischer Unternehmen
- Lösung der Problematik des Generationswechsels
- Ausweitung der Mitarbeiterbeteiligungen
- Klare Trennung von Anteilseignern und Geschäftsführung
- Leichtere Handelbarkeit von Aktien im Vergleich zu GesmbH - Anteilen

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Welche Gründe waren ausschlaggebend für die Zurückstellung der Arbeiten für die Schaffung von kleinen Aktiengesellschaften?
2. Ist geplant, die Arbeitsgruppe zu diesem Thema wieder einzuberufen?
3. Ist davon auszugehen, daß noch in dieser Legislaturperiode eine Regierungsvorlage zur Schaffung der Kleinen Aktiengesellschaft dem Parlament übermittelt werden wird?
4. Gibt es aus Ihrer Sicht Gründe, die gegen die Einführung der Kleinen AG sprechen?
5. Überwiegen diese Nachteile gegenüber den oben beschriebenen Vorteilen der Einführung von kleinen AG?
6. Welche Alternativen zur kleinen Aktiengesellschaft sehen Sie?